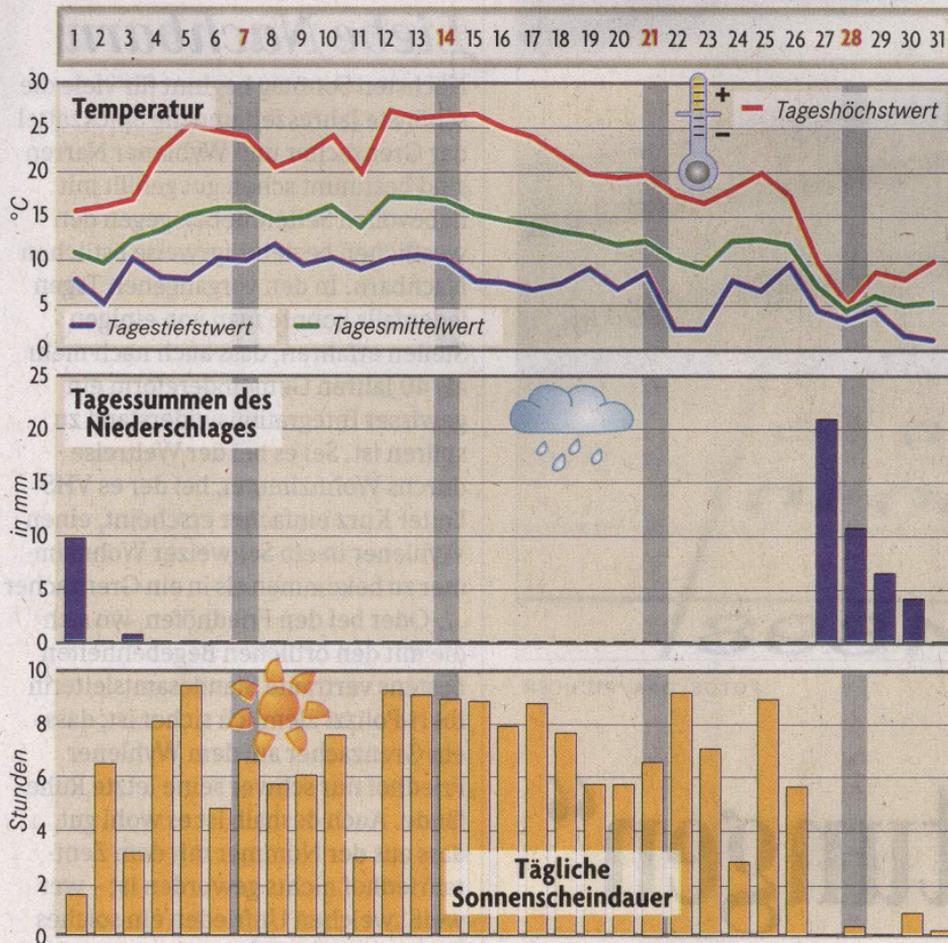


Wetterwerte im Oktober in Schwörstadt

Station
Schulstraße
304 m über NN



BZ-GRAFIK QUELLE: KOHLER WETTERDIENST SCHWÖRSTADT

Nur selten war ein Oktober in Schwörstadt so sonnig

Auf einen Altweibersommer folgte ein echt goldener Herbst

SCHWÖRSTADT (kor). Der Oktober war wie bereits die sechs Vormonate deutlich zu warm, die ersten beiden Oktoberwochen waren die wärmsten der letzten 50 Jahre. Erst durch einen massiven Wetterumschwung in den letzten Oktobertagen sank die Durchschnittstemperatur um gut ein Grad Celsius (°C). In dem 1,7°C zu warmen, mittleren Herbstmonat fiel mit 52 Liter pro Quadratmeter (l/m²) nur gut die Hälfte des normalen Oktoberniederschlags und mit einem Sonnenscheinüberschuss von 60 Stunden war es nach 2011 der zweitsonnigste Oktober der letzten 50 Jahre.

Unter dem Einfluss der Tiefs Inge und Jessika starteten die ersten drei Tage des mittleren Herbstmonats mit 10,2 l/m² Regen und Temperaturen, die der Jahreszeit entsprachen. Nachdem die Menschen am Hochrhein Ende September schon einen sehr schönen Altweibersommer genießen konnten, kam die Region unter der Regie der umfangreichen Hochs Ulf und Viktor ab dem 4. Oktober mit viel Sonnenschein und angenehm warmen Temperaturen auch in den Genuss des Goldenen Oktobers. Oft handelt es sich wegen der morgendlichen Nebel- und Hochnebfelder um einen goldenen Oktober mit Abstrichen, doch dieses Jahr zeigte sich nach sternklaren Nächten sofort die Sonne ohne jegliche Nebel-

oder Hochnebelbeeinträchtigung. Nach vier Sommertagen (ab 25°C) in Folge vom 12. bis zum 15. Oktober wurde der alte Sommertage-Jahresrekord des Jahrhundert-Hitzejahres 2003 mit 112 Sommertagen um drei Tage übertroffen.

In der ersten 3,8°C zu warmen Oktoberhalbzeit fiel somit mit 10,2 l/m² erst zehn Prozent des normalen Oktoberniederschlags und die Sonne schien an 98 Stunden schon 86 Prozent des Oktobersolls. Auch die zweite Oktoberhalbzeit startete unter dem anhaltenden Einfluss von Hoch Viktor trocken, sehr sonnig und trotz leicht sinkenden Tagestemperaturen für die Jahreszeit deutlich zu warm. Ab dem 19. Oktober machte sich der Herbst auf, den nicht enden wollenden Sommer zu vertreiben. Nach zum Teil zähem Auflösen der morgendlichen Nebel- und Hochnebfelder gingen die Tageshöchsttemperaturen mit ruhigem Hochdruckwetter durch die verantwortlichen Hochs Wolfgang und Xerxes auf jahreszeitübliche Werte zurück. Nach 23,5 Tagen in Folge ohne jeglichen Niederschlag brachte Tief Uta am 27. und 28. neben polaren Luftmassen mit 31,4 l/m² den dringend benötigten Regen. Mit weiteren 10,4 l/m² sorgte dann Tief Vaia bis zum Monatsende dafür, dass 52 Prozent des durchschnittlichen Oktoberniederschlags erreicht wurde.